

Symposium 31. März – 3. April 2013
Humboldt-Haus, Achberg bei Lindau

*„Der Hase ist das Element der Bewegung, der
Aktion, die den starren Kunstbegriff ändert
(er ist) ein altes germanisches Symbol:
Sein Osterei bedeutet Neubeginn, Frühling,
Auferstehung. Er steht als alchemistisches
Zeichen für Umwandlung.“*

Joseph Beuys

Im Hasen-Symposium wollen wir uns diesem Tier mit namhaften Referenten auf den verschiedensten Ebenen nähern, von der biologischen mit seinem gefährdeten Leben in der realen Umwelt über die bildhafte, mythologische Seite bis hin zu seiner Rolle in der Kultur- und Kunstgeschichte, insbesondere, wie er auch für Joseph Beuys zum höheren Leitmotiv wurde.

Wir laden alle Menschen, die dieses Anliegen teilen wollen, ein, mit uns zusammen den Hasen zu feiern, das anstehende Osterfest und die aufbrechenden Frühlingskräfte!

Joseph Beuys und die Hasen

**Der Hase in der Kunst, in der
Mythologie und im wirklichen Leben**



Verein Soziale Skulptur e.V.



Der Hase hat meistens „die Nase im Wind“ und ist ein Meister der Tarnung. Der blitzschnelle, wendige Vegetarier schlägt Haken und hat wesentlich längere „Lauscher“ als das Kaninchen.

Die Mythologie kennt „Meister Lampe“ als Führer der Anderwelt und Überbringer von geheimen Botschaften. Er verspricht Heilung bei Zuständen, in denen Sanftheit, Liebe, Hingabe und Empfänglichkeit gestört sind.

Er ist der nahezu „Unbesiegbare“, und so kommt er auch bei Joseph Beuys vor. Dessen „größtes Kunstwerk ist der „Erweiterte Kunstbegriff“, an dessen Zustandekommen alle Menschen beteiligt sind. Der große Vorbereiter des 21. Jahrhunderts hat sich selbst gar als „ganz scharfen Hasen“ bezeichnet.

Was aber fehlt, dass Lepus unser aller neues Symbol und Bild für die Zukunft wird? Längst ist es Zeit, alte Tierbilder, wie etwa Löwe oder Adler abzulösen durch ein „Friedenszeichen, das jedes Kind kennt“ (Beuys). Der „Angst“hase, der die Engführung seiner Inkarnation mit Achtsamkeit und Liebe überwindet, wird zur bewegten Symbolfigur für stetige Wandlung und Transformation.

Und doch ist der Hase in seinem Bestand – insbesondere in Mitteleuropa – äußerst gefährdet, weil er nicht mehr den Lebensraum vorfindet, den er benötigt. Vielleicht kann man den Lebensraum auch mit Denkungsart gleichsetzen; denn es sind insbesondere die Auswüchse unserer auf pure Ausbeutung hin angelegten Intensivlandwirtschaft und Monokultur, aber auch die völlige Überindustrialisierung, die ihm das Leben nahezu verunmöglichen.

Überhaupt schwindet vor allem in den westlichen Ländern mehr und mehr die Achtsamkeit gegenüber den Wesen der Natur. Die Biene zeigte es uns als eine der Erstbetroffenen durch rätselhaft hohe Sterberaten.

„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“. (Hölderlin)

In unserem Symposium wollen wir uns dem Hasen auf den verschiedensten Ebenen nähern, von der biologischen mit seinem Leben in der realen Umwelt, über die bildhafte, mythologische Seite bis hin zu seiner Rolle in der Kultur- und Kunstgeschichte, insbesondere, wie sich Joseph Beuys ihm zuwendete.

Wir laden alle Menschen, die dieses Anliegen teilen wollen, zu einem Symposium ein. Wir wollen zusammen den Hasen feiern, das anstehende Osterfest und den aufbrechenden Frühling!

Rainer Rappmann

Programm

Sonntag, 31. 03. 2013

20 Uhr Begrüßung / Eröffnung
Rainer Rappmann, Wangen/Achberg
*Der „eurasische Hase“ –
Einleitende Bilder und Gedanken*

Montag, 01. 04. 2013

9.30 – 11 Uhr
Dr. Nicole Fritz, Ravensburg (Workshop)
„Der Hase, das bin ich“

11.30 – 13 Uhr
U We Claus, St. Tönis-Vorst
*CUT-UPS – Fußnoten zum
Friedenshasen*

15 – 16.30 Uhr
Stephan Siber, Wien
*Die Auferstehung des toten Hasen
im menschlichen Herzen –
Vom Angsthasen zum Hasenmut*

17 – 18.30 Uhr
Workshops

20 Uhr
„Die Legende vom Hasen und der Sonne“
Film von Waltraud Paschinger und
Franz Hafner (45 min)

21 Uhr
Plenumgespräch / open space

Dienstag, 02. 04. 2013

9.30 – 11 Uhr
Dr. Wolfgang Zumdick, Aachen
Ich sehe was, was du nicht siehst ...

11.30 – 13 Uhr
Florian Zacharias Raffel, Berlin
*Ist die Occupy Bewegung „ein Hase“ unserer Zeit,
und worauf läuft sie hinaus?*

15 – 16.30 Uhr
Stephan Stüttgen, Düsseldorf
Das Hasenbrot – Nachtrag eines fragendes Malers

17 – 18.30 Uhr
Workshops

20 Uhr
Tatjana Kerl, Lindau Handaktion
Der Hase beschnuppert die Begriffe

Dr. Manfred Pegel, Aulendorf
*Der Feldhase in seiner Umwelt: Biologie,
Bestandssituation, Zukunft im Kulturland*

Mittwoch, 03. 04. 2013

9.30 – 11 Uhr
Dr. Dieter Koeplin, Basel
*„Hasenhans und Hasengretchen sass auf
dem Balkon und nähtchen.“*

11.30 – 13 Uhr
Wanderung am Hasenweg

14 Uhr
Christoph Stüttgen, Düsseldorf
Der Kasperkoffer: „Die lachenden Brötchen“

Referenten



Rainer Rappmann, Wangen/Achberg

Der „eurasische Hase“

Einleitende Bilder und Gedanken zu Joseph Beuys' Beziehung zum Hasen

Beuys' Beziehung zu Tieren war existentiell; den Hasen erkor er sich gar zu einer Art „inneren Führer“, was u.a. das Stück Hasenfell an der Anglerweste belegt. An einigen der markantesten Beispiele aus

seinem Werk soll die geheimnisvolle Verbindung zum Hasen beleuchtet werden: „Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt“, „Sibirische Symphonie“, „Friedenshase mit Zubehör“, „Eurasienstab“ ... Welche Aspekte der Hasenartigkeit sind im 21. Jhrdt. für die Soziale Skulptur von Bedeutung – sei es in der künstlerischen Haltung, („männliches“ Sich-Hin-einarbeiten und „weibliches“ Empfänglich-Sein“) oder in der fruchtbaren Verbindung der beiden Pole Ost und West?

Zur Person: geb. am Rhein, badisch-pfälzisches Elternhaus, Studium der Pädagogik, Philosophie, Kunst u. Deutsch, Lehrer an der Freien Waldorfschule Wangen, Gründer und Geschäftsführer der Freien Volkshochschule Argental (FIU-Zweigstelle), seit 1991 FIU-Verlag und -Versand sowie Studententage Soziale Skulptur und Beuys-Symposien, internationale Auftritte zu Beuys und der Sozialen Plastik.



Dr. Nicole Fritz, Ravensburg

„Der Hase, das bin ich“

Joseph Beuys

Der Hase ist *die* Identifikationsfigur von Joseph Beuys. Als Leitmotiv durchzieht er das Werk des Künstlers und spiegelt dessen Entwicklung vom introvertiert Forschenden zum engagierten Impulsgeber, Lehrer und Politiker wieder.

In diesem Workshop untersuchen wir gemeinsam die Entwicklung des Hasenmotives anhand einiger ausgesuchter Beuys-Werke. Wir vergleichen die traditionelle Symbolik des Hasen mit der von Joseph

Beuys und fragen danach, inwiefern/-weit er diese im Rahmen seiner individuellen Mythologie wiederbelebt und erweitert hat.

Zur Person: Studium der Kunstgeschichte u. Empirischen Kulturwissenschaft in Tübingen. Promotion zum Thema „Bewohnte Mythen – Joseph Beuys und der Aberglaube“. 2002 - 2004 wissensch. Mitarbeiterin der Kunsthalle Baden-Baden. Von 2006-2011 Kuratorin div. Ausstellungen in Stuttgart, Ravensburg, Wolfsburg, Amsterdam und Krems. Heute Leiterin des Kunstmuseums Ravensburg. Zudem Lehraufträge an div. Hochschulen.



U We Claus, St. Tönis-Vorst

CUT-UPS – Fußnoten zum Friedenshasen

Es wird zentral um einen Text gehen, den ich als Zeuge und einer von Beuys' 'Bodyguards' zur Aktion der Kronenschmelzung in den Friedenshasen vor drei Jahrzehnten verfasst habe. Ich habe

aber vor, mir diesen Text noch einmal vorzunehmen, die lineare Erzählstruktur darin aufzulösen und – von dem Friedenszeichen ausgehend – insbesondere auf die in dieser nuklearen Ära des 'Kalten Kriegs' von Beuys betriebenen Friedensarbeit näher einzugehen. Dabei wird auch das Hasenfutter nicht vergessen. Näheres kann ich dazu jetzt noch nicht sagen.

Zur Person: Geboren 1958 in Oschatz, Sachsen; lebt am Niederrhein und in Todtmoos-Au im Südschwarzwald in einem tibetisch-buddhistischen Tempel Kagyu Benchen Ling. Arbeitet als Künstler sowie als Übersetzer und Publizist von Texten zur Kunst und zum Buddhismus. Seit der ersten Begegnung mit Joseph Beuys 1979 Mitarbeiter an einer Reihe von Projekten im Rahmen der Free International University (u. a. Gut Schirmau 1981, 7000 Eichen – documenta 7, 1982-1987, DasEndedes20.Jhrdts. 1983). Ausbildung in Steinarbeiten bei Carl Giskes, Vorträge, Seminare u. Publikationen zu Joseph Beuys, insbesondere zur botanischen Seite in dessen Werk, Info: www.u-we-claus.de



Stephan Siber, Wien

Die Auferstehung des toten Hasen im menschlichen Herzen

Vom Angsthasen zum Hasenmut

Zwischen dem mythologischen „Hasen im Mond“ und dem friedenssymbolischen „Hasen mit Sonne“ steht der tote Hase, dem Beuys die Bilder erklärte.

Wird der Hase im Sternbild jede Nacht vom Großen Hund über den Himmel gehetzt, so findet er sich auf der Erde heute als Opfer menschlicher Zerstörungstendenzen wieder. Aber auch der Mensch selbst ist Gejagter eines „Großen Hundes“. Aus dem naturentfremdeten und geistlosen Materialismus unserer Zeit folgt die Notwendigkeit der Auferstehung: „Das Herzorgan, das Zentralorgan, die Sonne auf die Erde zu holen, das ist die Grundidee. Danke!“ (Beuys).

Zur Person: geb. 1976 in Wien, Studium Konzertfach Violine, Wirtschaftsinformatik und „Unternehmerisches und Soziales Management“ mit einer Arbeit zum Thema „Nachhaltiges Unternehmertum als Soziale Plastik: Kriterien und Ansätze einer sozialästhetischen Führungskultur im Kontext des Erweiterten Kunstbegriffs von Joseph Beuys“. Seit 1999 selbstständiger IT-Berater und Projektmanager. Ab 2009 Projektkoordination für das Rudolf Steiner-Jahr 2011. Seit 2011 Forschungstätigkeit zum Philosophen und Pädagogen Heinrich Marianus Deinhardt (1821 – 1880).



„Die Legende vom Hasen und der Sonne“

Film nach einer alten indianischen Legende von Waltraud Paschinger und Franz Hafner (45 min) Vor undenklicher Zeit haben sich die Hasen mit der Sonne verbündet und mit Hilfe ihrer Kraft die Welt und den Mond erschaffen. Seit jener

Zeit können sich die Hasen auch im Sonnenlicht verbergen, wenn sie bedroht werden, und sie können wieder aus den Sonnenstrahlen entstehen, wenn die Gefahr vorbei ist. Das erzählt eine alte indianische Legende ... mit phantastischen Aufnahmen aus dem (Liebes)Leben der Hasen



Dr. Wolfgang Zumdick, Aachen

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Beuys sagt einmal, der Hase sei ein Außenorgan des Menschen, und Goethe spricht davon, dass jedes in die Tiefe betrachtete Objekt in uns ein neues Wahrnehmungsorgan öffnet. Was

sehen die Tiere, was wir nicht sehen? Wie können wir uns ihrer Wahrnehmungswelt nähern?

Zur Person: Dr. Wolfgang Zumdick ist Senior Lecturer an der Oxford Brookes University, Großbritannien und aktives Mitglied der Social Sculpture Research Unit. Veröffentlichungen zur Philosophiegeschichte sowie zur Kunst und Philosophie des 20. Jahrhunderts mit den Schwerpunkten Joseph Beuys, Rudolf Steiner und Soziale Skulptur.

Beuys in Wangen/Neuravensburg, Ostern 1978 Foto: Rainer Rappmann





Florian Zacharias Raffel, Berlin

Ist die Occupy Bewegung „ein Hase“ unserer Zeit, und worauf läuft sie hinaus?

Ich berichte darüber, wo ich mich innerhalb der Bewegung gerade gedanklich befinde, welche „Haken man so (als Hase) schlagen“ muss, um nicht „vor die Flinte zu laufen...“

Die letzten 12 Monate Occupy in Deutschland waren eine Orientierungs- und Erfahrungszeit. Ab heute wird Revolution gemacht...! Basisdemokratisch, auf Basis des Grundgesetzes und auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ... friedlich, dialogbereit und konsens-lösungsorientiert. Es ist Zeit, sich zu bekennen und seine Position zu überprüfen. Welche inneren Werte lebe ich, an welche Prinzipien fühle ich mich gebunden und welchen Idealen folge ich?

Es geht nicht mehr nur um Protest, um die Besetzung von Straßen und Plätzen wie in Spanien oder um Aktionsformen der Occupy Wall Street Bewegung. Nun wird es Zeit, sich auch in Deutschland politisch einzumischen und Reformen sowie Alternativen zu dem bestehenden System (global-feudaler Kapitalismus, Festung Europa) zu entwickeln und sich mit einer klaren gemeinsamen Positionierung (Deutsches Global Change Manifest) überregional und weltweit zu vernetzen und sich dem weltweiten Protest anzuschließen.

Als Occupy-Aktivist weiß ich manchmal nicht, ob ich ein Hase bin oder einer der vielen Jäger, die einen Hasen jagen ...

Zur Person: Jg. 1971, seit drei Jahren in Berlin, seit einem Jahr kritisch-aktiver Occupy-Aktivist, Marketingstudium in HH, lebte ein Jahr in Südeuropa, davon 1/2 Jahr im Gemeinschaftsprojekt Tamera, Portugal, Konzeptionierung von Websites. Seit 2012 Mitbegründer der Zukunftsgemeinschaft Rutenberg, Uckermark: <http://rutenberg.zackboom.biz/>



Stephan Stüttgen, Düsseldorf

Das Hasenbrot – Nachtrag eines fragendes Malers

Erinnerung eines alten Hasen an die Zukunft – Wie der Hase läuft – Vom Sprung über den Abgrund – Vom Ursprung – Vom Ursprung des Kunstwerks (Martin Heidegger) – Vom Gestell

– Vom Fragen – Vom Rückweg von Joseph Beuys zu Martin Heidegger – Vom Umweg als kürzestem Weg – Von der Weite der Kunst als Gespräch. Seit sich mit Beuys die Kunst erweitert hat, ist alles zum Bild geworden; jedes Ereignis, jede Lebenssituation und Konstellation. Bild wofür? Etwa für den Entwurfscharakter unseres suchenden Daseins, das sich auch zeichnend und malend ins Bild setzt und sich um so mehr selbst bestimmen kann, als es sich selbst erst einmal kennengelernt hat?

Zur Person: Maler, Schüler, Mitarbeiter und Wegbegleiter von Joseph Beuys, 1989 zus. mit Gisela Stüttgen-Groener Gründung der „Kleinen Welt“ – Atelier und Begegnungsstätte. Aktuelles Arbeitsfeld: Rettungsschirm Mutterland Erde, Arbeitsplatz Mensch, „sich ins Bild setzen“ oder das Bild als Baustelle, der Monolog als das Zwischenmenschliche.



Tatjana Kerl, Lindau

Der Hase beschnuppert die Begriffe

Handaktion, 10 min.

Zur Person: Kinder(-gärtnerin) Küche (Zubereiten und Auskochen verschiedener Ideen) Kunst (-versuche), Künstlerin u.a. im BAF (Bodensee-Art-Fund)



Dr. Manfred Pegel, Aulendorf

Der Feldhase in seiner Umwelt: Biologie, Bestandssituation, Zukunft im Kulturland

Die Wildforschungsstelle ist eine dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz nachgeordnete staatliche Fachdienststelle, die sich mit

Tierarten befasst, die dem Jagdrecht unterliegen. Sie führt Untersuchungen zur Biologie, Ökologie, Verbreitung und Bestandsentwicklung der Wildarten, sowie zum Wildtiermanagement durch. Der Feldhase ist in ein langfristiges Monitoringprogramm zur Überwachung der Bestandsentwicklung eingebunden.

Zur Person: Geboren 1949 in Bad Salzuflen, Nordrhein-Westfalen. Studium der Biologie in Hannover, Promotion zum Dr. rer. nat. in Hamburg. Seit Dezember 1987 Leiter der Wildforschungsstelle beim Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg (Aulendorf).



Dr. Dieter Koeplin, Basel

„Hasenhans und Hasengretchen sass auf dem Balkon und nähtchen.“ Joseph Beuys

Der Beuys-Hase als aktives Mitglied der Partei der Tiere und Studenten

Zur Person: Studium der Kunstgeschichte an der Universität Basel. Leiter des Kupferstichkabinetts der Öffentlichen Kunstsammlung Basel. Honorarprofessor am kunstgesch. Institut der Universität Freiburg. Persönliche Begleitung und intensive Betreuung des Gesamtwerkes von Joseph Beuys sowie zahlreiche Publikationen.



Der Kasperkoffer

Christoph Stüttgen, Düsseldorf

Die lachenden Brötchen

Ein Kasperleben in 5 Akten

Dauer ca. 45 Minuten · Kasperle treibt so manchen Schabernack. Mit seinen Späßen bringt er sogar die Brötchen zum Lachen. Zu Hause und in der Schule

– als Bäckerbursche und als Hofnarr kaspert er sich fast um Kopf und Kragen. Ob aus diesem Schelm je ein richtiger Kasper wird? Das putzvergnügte Possenstück aus Kaspers Kinder- und Jugendtagen.

Workshops



Annette Wölfle, Lindau

„Die Tochter der Windkönigin“ Hasenmärchen aus aller Welt

Arbeiten am „Hasenweg“:
eine Soziale Skulptur (Fotos und Texte, ein Déjà-vu)

Zur Person: mal Angsthase, mal „scharfer Hase“ (gerade, wenn es um den Erweiterten Kunstbegriff geht): kleine Projekte und Ausstellung zur Sozialen Plastik; Pflege und Begleitung dementer Menschen und Sozialwirtin; Aufbau des Beuys-Archivs von Rainer Rappmann (als ein „Atelier, das zwischen den Menschen“ entsteht).



Christine Hahn, Wangen

Filz-Workshop **Hasen-„Flitzen“ mit Wolle**

Zur Person: Jg. 1963, Heilerzieherin und Handweberin, Mutter eines Sohnes, im Vorstand des Vereins Soziale Skulptur e.V.

U We Claus, St. Tönis-Vorst

Arbeiten am Hasenweg

Information

Veranstalter: Verein Soziale Skulptur e.V.

c/o Rainer Rappmann
Postfach 1253, D-88238 Wangen/Allgäu
Tel: 0049 7528 7734 – Fax: 0049 7528 6028
Internet: www.fiu-verlag.com
u.a. Versandbuchhandel für alle Publikationen

Teilnahmegebühr

regulär: 150 € – ermäßigt: 90 € – Kinder: frei
Rücktritte sind bis 10 Tage vor Beginn unter Einbehalt
von 20% der Gebühr möglich.

Anmeldung erfolgt per Mail, Fax oder Tel an den Veranstalter
Verein Soziale Skulptur e.V. Sie ist gültig mit der Vorabüber-
weisung der Teilnahmegebühr auf das Konto des Vereins:
Konto 2266 008 bei der Voba Allgäu/West (BLZ 650 920 10)
für Auslandsüberweisungen: IBAN: DE59 6509 2010 0002 2660 08
BIC: GENODES1WAN

Unterkunft & Verpflegung

Gebühr bitte vor Ort entrichten:
Einzelzimmer: 59 €, Doppelzimmer: 49 – 52 €
Mehrbettenraum: 42 € (alle inkl. Vollpension)

For English-speaking guests a translation
of the main contributions is offered.
Contact person: annette.woelfle@t-online.de

Tagungsort

Humboldt-Haus

Panoramastraße 30,
D-88147 Achberg bei Lindau/Bodensee

Info zu Übernachtung & Verpflegung

Internet: www.humboldt-haus.de, Tel: 0049 8380 335

Das Humboldt-Haus ist malerisch im Dreiländereck auf
einem Hügel über dem Bodensee gelegen, umrundet von
Wiesen und Wäldern. Es bietet sich an, dass auch Familien
mit Kindern anreisen können, zumal am späten Nachmittag
in den Workshops (Hasen-Märchen am Quellort, Filzen
zu Ostermotiven, Wandern am Hasenweg, Spielgelände
mit Hasen) auch Kinder willkommen sind.
In der sonstigen Zeit können sich Eltern spontan und
selbstorganisiert in der Betreuung abwechseln.

Für Unterstützung danken wir

Peter Dornier Stiftung www.lindauer-dornier.com

Verlag Schirmer/Mosel www.schirmer-mosel.de

Ceres Naturwaren www.naturkostsuedwest.de/laeden/ceres.html

Druckerei Kleb www.druckerei-kleb.de

FIU-Verlag www.fiu-verlag.com

Artemisia-Kräutergarten www.artemisia.de

Stiftung Wilde Argen www.wilde-argen.de

Brauereibetrieb Hasen-Bräu www.hasen-braeu.de

eulenspiegel, café – kultur – laden

www.eulenspiegel-wasserburg.de

